



**Kassenärztliche Vereinigung  
Mecklenburg-Vorpommern**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

KV Mecklenburg-Vorpommern | Kreisstelle Pasewalk | Prenzlauer Str. 27 | 17309 Pasewalk

## SONDERZUSTELLUNG

An alle Vertragsärzt\*innen

cc.: Verteiler

### Kreisstelle Pasewalk

Ansprechpartner(in):  
Dr.med. Christine Bahr - Vorsitzende  
Dr.med. Heike Hagen - Stellv. Vorsitzende  
Angelika Ehlert - Büroleitung  
Telefon: 03973 216962  
Fax: 03973 225546  
eMail: Aehlert@kvmv.de  
www.kvmv.de

Ihre Zeichen:

Unsere Zeichen / AZ: Kreisstellenbeirat

Ihre Nachricht vom: -

Datum: 20.07.2023

# UER-KREISSTELLEN-NEWSLETTER 2 – 2023

1. Meinungsabfrage Einheitlicher Brückentag – 10.05.2024
2. Aneos auf Branchenkonferenz - Unser Standpunkt
3. Unterstützungsaufwurf des Kreisstellenbeirates für Bundestagspetition baden-württembergischer KV-Ärzte
4. Sachstand Fachkräfteinitiative & Nachwuchsgewinnung, Aufruf für Famulatur-Praxen, Ausbildungspraxen & Weiterbildungsermächtigungen
5. Glückwunsch zur Praxisübernahme
6. Termine

*Anhang: Offener Brief Landesverbände an MV-Ministerin*

## 1. Meinungsabfrage Einheitlicher Brückentag – 10.05.2024

Nach der Bereitschaftsdienstordnung der KVMV kann der ärztliche Bereitschaftsdienst ganztägig auch an sogenannten Brückentagen stattfinden. Als einheitlicher Brückentag wurde von der VV der 10.05.2024 festgelegt, wobei wir in unserer KV-Kreisstelle selbst entscheiden, ob wir den Brückentag anwenden wollen.

Brückentag wird angewendet: Entscheiden wir uns dafür, dann können Praxen regulär arbeiten, aber bei Praxisabwesenheit muss kein Vertreter organisiert werden. Es werden Kolleg\*innen für einen ganztägigen Bereitschaftsdienst eingeteilt.

Brückentag wird nicht angewendet: Wenn wir die Regelung nicht umsetzen, dann gilt die Sprechstundenrichtlinie der KVMV. Bei Praxisabwesenheit muss ein Vertreter benannt und gegenüber den Patienten mitgeteilt werden.

Der Beirat bittet um Eure/Ihre Meinung, um der Mehrheit zu entsprechen.

Bitte sendet uns eine kurze Mail bis zum 15.09. an [kreistelleninfo@web.de](mailto:kreistelleninfo@web.de) mit JA (wird angewendet) oder NEIN (soll nicht angewendet werden).

## 2. Ameos auf Branchenkonferenz - Unser Standpunkt

Die Ironie dieser Geschichte: Wir versuchen gerade alles, damit der Vorgang nicht weiter hochkocht, denn mehr Imageschädigung für Vorpommern geht kaum.

Es reicht aber nicht mehr, dass wir über diese Patientensteuerer, Ärztemanager, Regierungsberater und Reformierer nur mit dem Kopf schütteln und wegen Substanzlosigkeit abwinken, sondern wir sollten fundierte Argumente dagegen setzen und die Patienten aufklären, was dieser Irrweg für die Versorgung bedeutet.

Da wird z.B. die arztersetzende „Community Nurse“ verniedlichend mit der damals beliebten DDR-Fernsehserie „Schwester Agnes“ verglichen, aber die aus der Not geborene gesellschaftliche Billigmedizin verschwiegen.

Oder ein regierungsberatender professoraler MV-Gesundheitsökonom schickt im Interview die Patienten nach der Operation in eine Pension, weil die Frischoperierten die Uni-Klinik schnell verlassen müssen und dann in der von der Kasse zu zahlenden Hotellerie schon merken werden, ob alles gut gegangen ist.

Man ist ja über die Jahre auch regional so einiges gewöhnt, aber seit Monaten kennt die Distanz- und Rücksichtslosigkeit kaum noch Grenzen.

Im Anhang findet Ihr einen Brief der MV-Berufsverbände an die Gesundheitsministerin und nachfolgend kurz **Unser eigener Standpunkt:**

## **Wir organisieren eine Patientenversorgung in hoher Qualität - Bleiben wir optimistisch!**

Aktuell geht ein Mitschnitt einer Podiumsdiskussion über Versorgungsstrukturen unter den Auswirkungen des Fachkräftemangels anlässlich der 18. Nationalen Branchenkonferenz der Gesundheitswirtschaft durch die Ärzteschaft.

Der Vorstandschef der privaten Klinikgruppe Aneos verkündet medienwirksam der Welt die Lösung aller Probleme:

„Nur Deutschland, Österreich und die Schweiz würden sich eine doppelte Facharztschiene leisten und die ambulante Versorgung könnten seine spezialisierten und subspezialisierten Klinikärzte einfach per Handy übernehmen. Die ärztlichen Strukturen in Vorpommern zwingen dazu!“

Gemeinsam mit der AOK NordOst und einer Management GmbH hat man diese neue Versorgung der Ministerin und dem SPD-Wahlkreisabgeordneten gezeigt. Im Übrigen seien nach seiner Meinung in anderen Ländern „Physician Assistants“ niedergelassen und alle Ärzte würden nur in der Klinik und an klinikeigenen Polikliniken arbeiten.

Die in diesen Ländern mit uns nicht vergleichbaren Leistungen der GKV und damit oft notwendigerweise privat zu zahlende Medizin bleibt dabei unerwähnt.

**Es fällt wirklich schwer, seriös und nicht ähnlich arrogant zu argumentieren.**

Die große Mehrheit der selbsthaftenden Vertragsärzt\*innen verbittet sich eine Herabwürdigung ihrer hervorragenden medizinischen Leistungen.

Die Vertragsärzt\*innen werden sich nicht auf dieses substanzlose Niveau begeben. Sie pflegen eine wertschätzende Zusammenarbeit und werden die Arbeit klinischer Kollegen nicht als qualitativ fragwürdig, überflüssig und wirtschaftlich determiniert bezeichnen. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für unsere Patienten und die medizinischen Leitlinien sind die Grundlage des Handelns.

Gut ausgebildete Ärzte wissen einander zu schätzen, beraten über die beste Therapie und Diagnostik schon immer persönlich, per Telefon oder auch mal per Videotelefonie miteinander.

Also hat der Klinikchef der Politik des Kaisers neue Kleider gezeigt und die AOK NordOst bezahlt auch noch? Wahrscheinlich, aber es geht um mehr.

Der Ameos-Klinikchef droht der Politik, schon einmal in der Podiumsdiskussion mit dem weiteren Erstarken der AfD, wenn seinen Versorgungsideen nicht gefolgt wird.

*Dieses Versorgungsmodell bedeutet u.a. eine Absenkung der medizinischen Leistungen in Gesundheitsfabriken, die Rückabwicklung des Bismarckschen Modells und die Auflösung der ärztlichen Selbstverwaltung. Wer das will, sollte den Menschen auch sagen, was es bedeutet. Die hohen Werte der Arzt-, Therapiefreiheit und Freiberuflichkeit sind dann nebenbei auch zerstört.*

*Auch mit viel PR und Populismus werden sich der Patient, Wähler und schon gar nicht die Mehrzahl der Vertragsärzte täuschen lassen.*

Wie aus den Medien zu entnehmen ist, hat die SPD auch gleich ein zweites „dringendes medizinisches Versorgungsproblem“ zum Thema einer Bundestagspetition gemacht: Die nach ihrer Meinung schlechte medizinische Versorgung von Touristen in den Kaiserbädern Usedom's, soll eine gesamtdeutsche Änderung der Bedarfsplanung begründen. Dabei geht es den Initiatoren nicht, wie man meinen sollte, um eine verbesserte temporäre allgemeinmedizinische Versorgung. Man wünscht sich ein klinisches MVZ(!) mit ausreichend Arztstellen von Haus- bis Facharzt, vom LK VG betrieben und natürlich mit Steuergeld ausgestattet für die nur 6.000 Einwohner!

Diese Politik stellt wirklich ein Existenzrisiko für selbsthaftende Praxen dar.

Bei allem Ärger, ein Gutes hat das alles. Wir wissen jetzt woran wir sind und können die richtigen Schlußfolgerungen ziehen.

**Liebe Ärztinnen und Liebe Ärzte, organisieren wir weiterhin eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau, arbeiten wir unabhängig von KK und Kliniken, konzentrieren wir uns auf sinnvolle moderne Medizin und bleiben wir optimistisch, irgendwie!**

### **3. Unterstützung des Kreisstellenbeirates für Aufruf der KBV: Petition zur Sicherung der ambulanten Versorgung – Unterschriften noch bis 31. Juli möglich**

In einer Petition an den Deutschen Bundestag fordern niedergelassene Ärztinnen und Ärzte die adäquate Finanzierung von Haus- und Facharztpraxen zur Sicherung und Aufrechterhaltung ambulanter Versorgung. Bis zum **31. Juli** kann die Petition noch online unterschrieben werden.

Darin geht es unter anderem um die Abschaffung der Budgetierung und unrealistischer Pauschalen sowie von unnötiger Bürokratie. „Das Honorar muss die Praxisausgaben, unsere Arbeit und die unserer Angestellten decken“, heißt es in der Petition, die von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in Baden-Württemberg initiiert wurde. Zudem gehöre eine „sinnvolle kostenneutrale Digitalisierung“ eingeführt.

#### **Zeit für Patienten ohne finanzielle Zwänge**

Ein Großteil der Praxen werde schon bald nicht mehr besetzt sein, da junge Ärztinnen und Ärzte die Niederlassung meiden würden, weil sie das finanzielle Risiko scheuten.

#### **Mitarbeitende sollen anständig bezahlt werden**

Ein weiterer Punkt sind die Medizinischen Fachangestellten und Medizinisch-Technischen Assistenten, „ohne die wir unsere Praxen nicht betreiben und die Patientenversorgung nicht gewährleisten können“, schreiben die Verfasser der Petition und fordern: „Wir wollen sie anständig bezahlen können!“

In ihrer Begründung führen die Ärzte außerdem Probleme bei der Digitalisierung an. „Niemand wehrt sich gegen eine sinnvolle Digitalisierung“, heißt es. Aktuell sei „die uns aufgezwungene und unausgereifte Digitalisierung aber kompliziert, teuer und funktioniert nur bruchstückhaft“. Das sei keine Erleichterung, sondern führe zu Mehrarbeit und Ärger.

#### **Appell an die Politik**

Die Verfasser der Petition prophezeien: „Sollte der ambulante Sektor weiter von der Politik vernachlässigt werden, wird die ambulante Versorgung der Bevölkerung in kurzer Zeit einbrechen. „Die ambulante wohnortnahe Versorgung ist gefährdet. Wir fordern eine Politik, die die ambulante Versorgung erhält und unterstützt – zum Wohle aller!“

Mit dem unteren Link können alle (nicht nur Ärzte und Ärztinnen und Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen), die den Erhalt der ambulanten medizinischen Versorgung unterstützen möchten, bis zum 31. Juli 2023 unterzeichnen. Insgesamt sind 50.000 Unterschriften nötig, um das Anliegen direkt beim Bundestag und damit auf höchster Ebene zu platzieren.

[https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2023/06/15/Petition\\_152350.html](https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2023/06/15/Petition_152350.html)

## 4. Sachstand Fachkräfteinitiative & Nachwuchsgewinnung



Der Landrat hat gemeinsam mit seinen Mitarbeitern eine Fördersumme für unseren Konzeptvorschlag \*Landarzt Erleben\* organisiert.

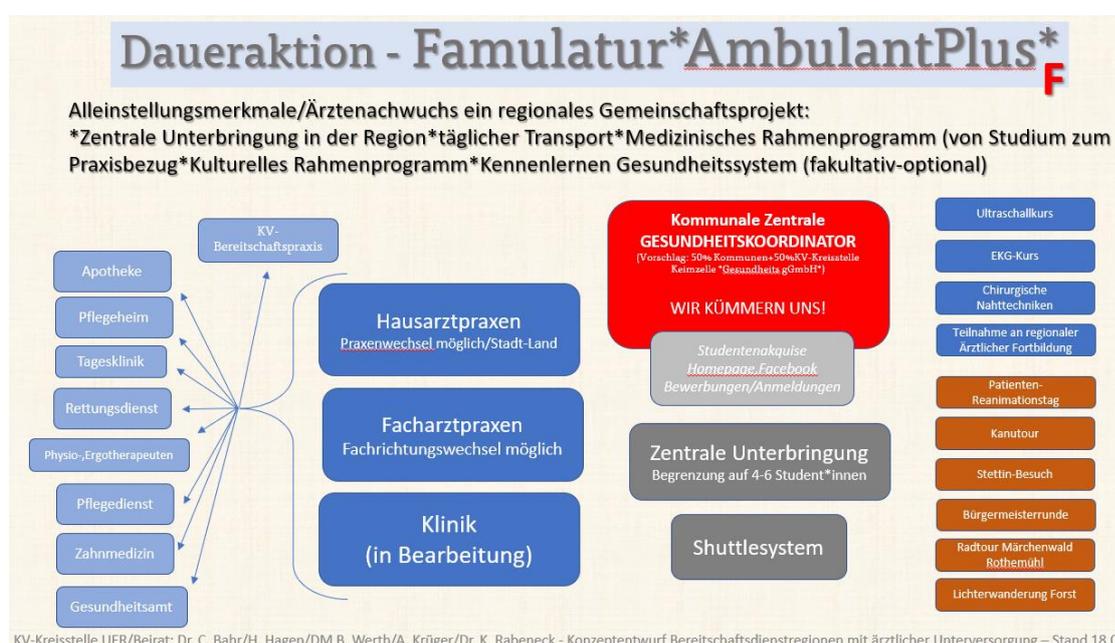
Wir sind dem Landrat Herrn Sack, der ehrenamtlichen Bürgermeisterin Frau Zibell, Herrn Rosenow und Frau Stegemann sehr dankbar!

Auf unserer letzten Fortbildungsveranstaltung haben Apothekerinnen auf ihre umfangreichen Probleme zur Sicherstellung der Arzneimittelversorgung aufmerksam gemacht und einen beeindruckenden Kurzvortrag gehalten.

Wir sitzen alle in einem Boot! Deshalb möchten wir die Kampagne \*Landarzt Erleben\* mit einer Initiative der gesamten Gesundheitswirtschaft \*Landmedizin Erleben – Mit Milan Peschel unterwegs\* kombinieren. Der auch in unserer Gegend lebende bekannte Schauspieler wird unsere Versorgungsregion mit seinen Gesundheitsdienstleistern vorstellen und so sympathisch für uns werben. Die Aktion wird ohne Fördermittel organisiert. Jeder Bereich der Gesundheitsversorgung wird einbezogen.

Wir müssen in vielen Bereichen aktiv werden. Wie jüngst eine Zahnärztin öffentlich sagte: „ Wer nie ausgebildet hat, sollte sich nicht über Fachkräftemangel beklagen. Natürlich macht das Arbeit, aber es ist eine Investition in die Zukunft. Die jungen Leute erwarten eine gute Ausbildung und sie spüren ein gutes und respektvolles Arbeitsklima.“ Wir möchten Euch/Sie ermuntern, sich mit dem Thema Famulatur, Ausbildungspraxis und Weiterbildungsermächtigung zu beschäftigen. Auf der nächsten FoKo-Fortbildungsveranstaltung wird Birgit Werth als unsere Nachwuchsverantwortliche eine kurze Einführung zu diesem Thema geben und Fragen beantworten.

Von Seiten der KV-Kreisstelle versuchen wir insbesondere die Famulaturen langfristig zu verstetigen und ein interessantes Angebot zu organisieren.



## 5. Herzliche Glückwünsche zur Praxisübernahme

Frau Kollegin Dr. med. Anke Litzenberger hat die Niederlassung von ihrer Mutti, Frau Dr. med. Marita Litzenberger, übernommen. Wir freuen uns sehr, dass damit eine leistungsfähige Hausarztpraxis in Strasburg weitergeführt wird.

Viele Jahre war Marita Litzenberger vertrauensvoll für ihre Patienten da, hat sich besonders bei der Versorgung von Kindern verdient gemacht und stets ein kollegiales Verhältnis gepflegt. Sie steht den Patienten und ihrer Tochter weiterhin zur Verfügung. Auch dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Wir wünschen der Kollegin Anke Litzenberger viel Freude, Gesundheit und Erfolg in der verantwortungsvollen Arbeit als niedergelassene Hausärztin.

Sollte es einmal notwendig sein, dann wird der Beirat helfend zur Seite stehen.

## 6. Termine (bitte vormerken)

### Ärztliche Fortbildungen

13.09. 2023            \*Anitkoagulation in der Schwangerschaft\*

01.11. 2023            \*Update Diabetes – Neue Diagnostik & Therapie\*

Kollegiale Grüße!

Euer Beirat der KV-Kreisstelle

Pasewalk im Juli 2023